

ledig und los werde seines gefencknüsse, so wollen wir euch mit andern herren, amptlütten und steten, die mit uns steen, dofür globen und steen, würde unser herre der kunige los, das wir ezu im nicht treten wollen, er habe euch denn eyne usrichtunge getan nach ewer brive usweisung<sup>a)</sup>). Were aber, das der egenante unser herre der kunige in der czeite von todes wegen abginge, do got vor sein, oder süst nicht ledig würde und das kunigreich ezu Behem in unser gewalt mit ewer hülffe und ander hern und frunde qweme, so wollen wir euch aber suliche usrichtunge tun nach ewer brive lüte. Geben zu Rysemburg an aller heiligen abende anno domini m<sup>o</sup>cccc<sup>mo</sup> secundo.

Iost von gotes gnaden marggraff zu Brandenburg marggraff und herre zu Merhern 2c. und wir Cunrat erwelten zu Verden und Ian Krusschina genant 10 von Lüchtzburg.

*Aufschrift:* Dem hochgebornen fürsten herren Balthazar lantgraven ezu Döringen und marggraven zu Meissen unserm liben öhemen und herren.

## 461.

Langensalza, 1402 Okt. 31. 15

*Hdschr.:* Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 29 fol. 28.

*Gedr.:* Auszüge Schäfer Sachsen-Chronik 1,240. Regesten des Geschlechts Salza 190.

*Landgraf Balthasar und sein Sohn Friedrich verschreiben ern Petir Rost und seinen Erben und zu getreuer Hand Dietrich von Hophgarten und Heinrich von Schernberg für baar geliehene 300 Mark löth. Silbers Erfurter Währung 30 Mark an den Jahren 20 zu Eisenach. Vierteljährliche Kündigung; Rückzahlung der Hauptsumme zu Erfurt, Mühlhausen oder Langensalza. Bürgen: Graf Friedrich von Bichelingen, Graf Ernst von Glichen, Hans von Salza Herr zu Döllstädt (Tulstete), Dietrich von Bernwalde Hofmeister, Friczsche von Wiezeleiben, Otto von Vanre, Otto von Ebeleiben, Nickel List Marschall, Balthasar Riche, Ludwig von Husen Ritter, Lucze von Wangenheim und 25 Hermann von Harstal; Einlager in einer der drei genannten Städte. Gegeben — zcu Salza anno domini m<sup>mo</sup> quadringentesimo secundo tercia feria vigilia omnium sanctorum.*

## 462.

*Der Hochmeister des Deutschen Ordens (Konrad von Jungingen) spricht Markgraf Wilhelm I. seine Freude aus über die Uebnahme der Altmark, begründet die Ansprüche des Ordens auf das 30 dem Markgrafen verpfändete, jedoch von dem von Wartenberg vorenthalte Küstrin als eines Theils der von König Sigmund ihm verkauften Neumark und behält sich die Entscheidung auf des Markgrafen Vorschläge wegen einer Verbindung zwischen dem Orden und der Altmark vor.*

Stuhm, 1402 Nov. 6.

*Hdschr.:* Gleichzeit. Abschr. Staatsarchiv Königsberg Reg. 3 fol. 100<sup>b</sup>.

*Gedr.:* Voigt Cod. dipl. Pruss. 5,176. Riedel Cod. dipl. Brand. I. 24,112.

35